

Brot

St. Nikolaus Siegertshofen

Fronleichnam

3.6.2021

Ex 24,3-8

Mk 14,12-16.22-26

Ein kleines Stück Brot steht heute in besonderer Weise im Mittelpunkt. „Brot“; Das löst immer wieder eine Erinnerung an meine Kindheit aus. Als ich 1950 in die Schule kam, wohnte unsere Familie etwas außerhalb des Dorfes. Deshalb wurde mir ab und zu aufgetragen, Brot mitzubringen. Manchmal konnte ich dem wunderbaren Duft nicht widerstehen und brach ein Stückchen ab. Das schmeckte so gut. Immer wieder taucht diese Erinnerung auch im Gottesdienst auf: Jesus will - so sagte er vorhin im Evangelium - für uns Leben spendend sein wie Brot - und zwar für alle, die Sehnsucht nach dem Leben Gottes haben, nicht nur für die Perfekten. Manchem wurde das so vermittelt, sodass oft nur unmittelbar nach der Beichte der Gang zur Kommunion gewagt wurde. Diese Ansicht scheint sich hartnäckig zu halten. Jesus aber spricht: Kommt alle zu mir mit euren Lasten; ich will euch erquicken und Papst Franziskus verdeutlicht immer wieder: Das eucharistische Brot ist keine Belohnung für Wohlverhalten, sondern Nahrung für unsere nicht selten schwierigen Lebenswege.

Zudem zeigt der Weg des Brotes, worauf es im Leben ankommt. Das Korn muss in der Erde zerfallen – es muss „sterben“ -, um Frucht zu bringen und es braucht noch andere Veränderungen, bis Brot daraus wird. Dazu ist die Energie und Erfahrung von Landwirten, Müllern und Bäckern notwendig. Eine meiner Großnichten hat kürzlich die Meisterprüfung im Bäckerhandwerk abgelegt; sie liebt diesen Beruf. Es ist doch so: Unsere Nahrung entsteht durch die Anstrengung und Hingabe - die Liebe - anderer. So lässt sich auch das Wort Jesu im Abendmahlsaal verstehen: Aus Liebe zu euch gebe ich mein Leben hin. Nehmt sie in euch auf wie Brot.

Ganz ähnlich auch das andere Lebenszeichen: Köstlicher Wein entsteht, wenn Trauben zermalmt werden und ihr „Blut“ hergeben. So vergießt auch Jesus sein Blut, sein „Herzblut“, zum Zeichen des neuen und ewigen Liebes-Bundes mit Gott.

Brot und Wein sind uns anvertraut zu diesem Gedächtnis. Das soll sich auch dahingehend auswirken, dass wir uns füreinander mit Fleisch und Blut, mit ganzer Kraft, einsetzen.